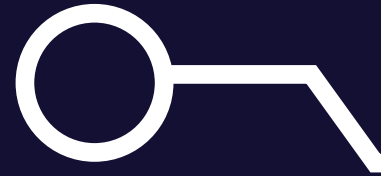


PROMTATHONS

DER SCHNELLSTE WEG ZU MESSBAREN ERGEBNISSEN

TECHNOLOGIE – PROZESSE – MENSCHEN



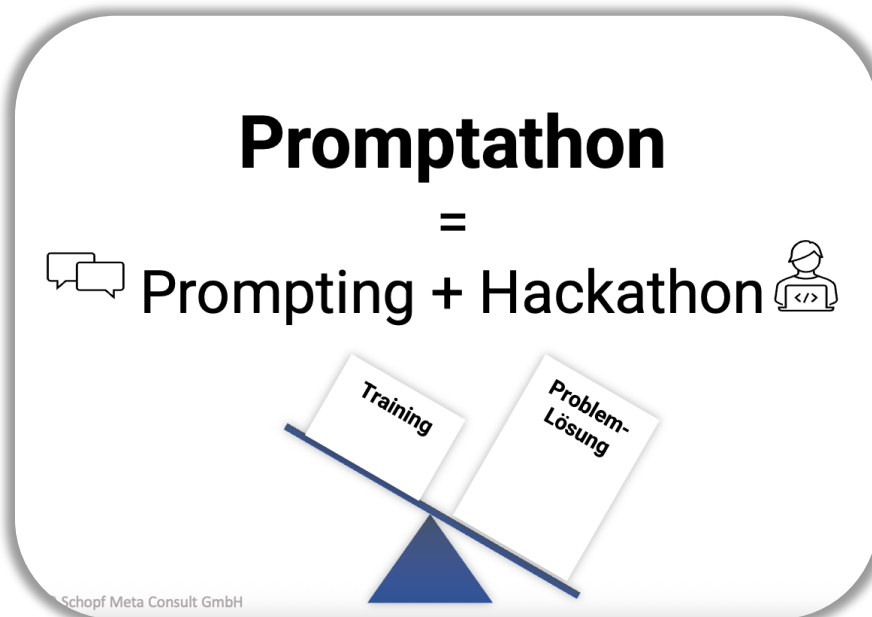
FÜR HR-MANAGER:INNEN UND LEITUNGSFUNKTIONEN – EIN PRAXISNAHER LEITFADEN, WARUM UND WIE PROMPTATHONS FUNKTIONIEREN.

1) WAS IST EIN PROMPTATHON – WIRKLICH?

Ein Promptathon ist **kein** Vortragsformat und **keine** Spielwiese für Tech-Nerds. Er ist eine **geleitete Arbeitssession (4–8 Stunden)**, in der gemischte Teams echte **Alltags-Challenges** mit Generativer KI (z. B. Microsoft 365 Copilot, ChatGPT) bearbeiten – mit klaren Deliverables/Ergebnissen, Qualitätskriterien und Follow-up.

Der Begriff leitet sich aus dem bekannten Format „Hackathon“ ab, kombiniert mit „Prompting“ (Sprachbefehle an Generative KI-Modelle). Dabei werden „Challenges“/Herausforderungen gelöst.

Ergebnis: **funktionierende Prompts** für den Arbeitsalltag der Teilnehmer, **erste KI-Assistenten-Skizzen** und ein **Multiplikatoren-Effekt** in die Organisation. In anderen Worten: **PROMPTING + HACKATHON** – mit Fokus auf hands-on **Problemlösung** statt PowerPoint.

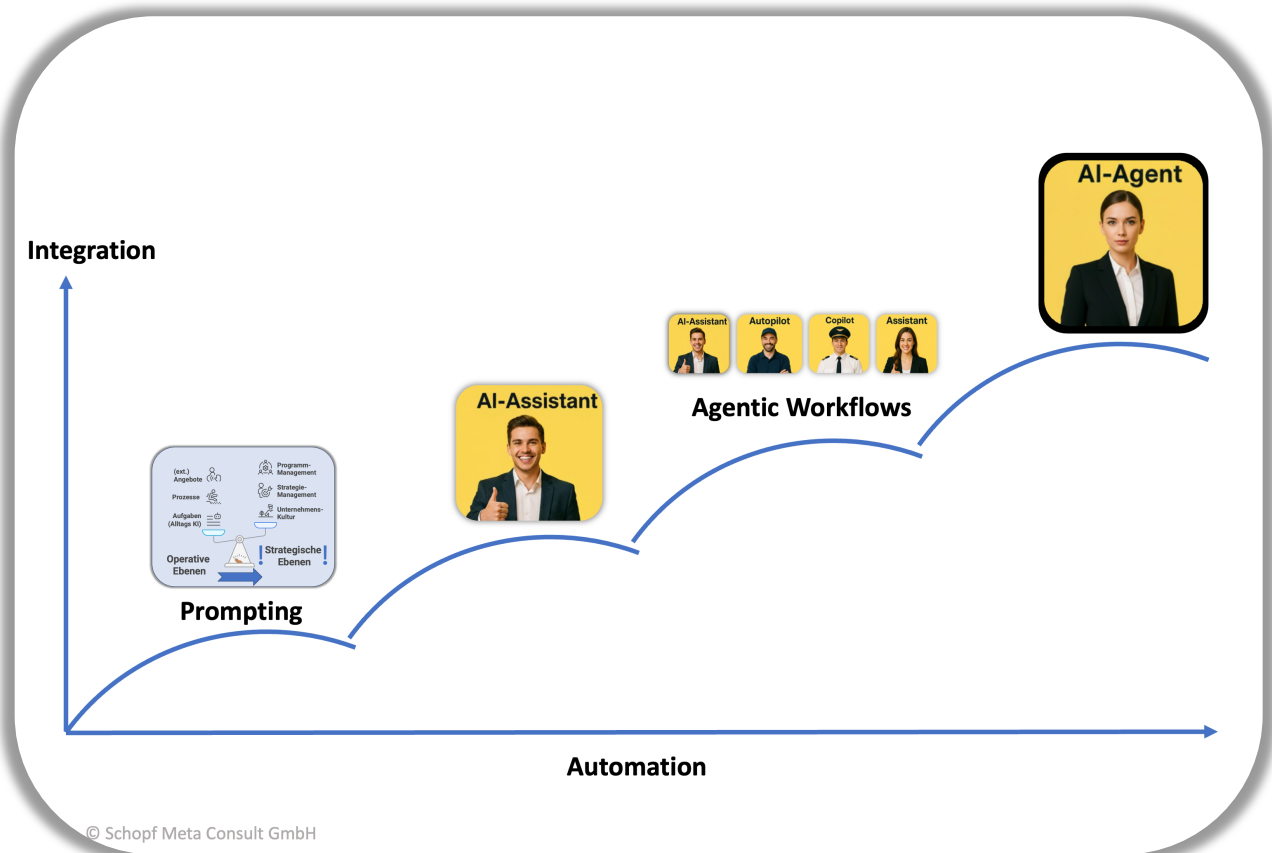


Promptathon = Prompting + Hackathon mit Fokus auf Problemlösung / Ergebnissen

2) WO PASST EIN PROMPTATHON IN DIE KI-REISE?

Ein guter Promptathon verankert sich im **Adoptionspfad: Prompting → KI-Assistenten → Agentische Workflows** (bis hin Autonomen Agenten). Promptathons liefern die **erste Stufe** („Prompting“) und **produzieren Material** (Prompt-Bibliothek, Beispiele), aus dem sich **KI-Assistenten** und später **Agentic Workflows** entwickeln lassen. So wird aus einem Training **ein praktischer Startpunkt für Produktivität**.

Beim SMC-Stufenmodell sind die Achsen zunehmende **Automatisierung** und zunehmende **Integration**. Integration adressiert dabei drei Dimensionen: **Technologisch, Prozessual, Kulturell***¹.



SMC-Stufenmodell: Von Prompting zu KI-Assistenten zu autonomen Agenten

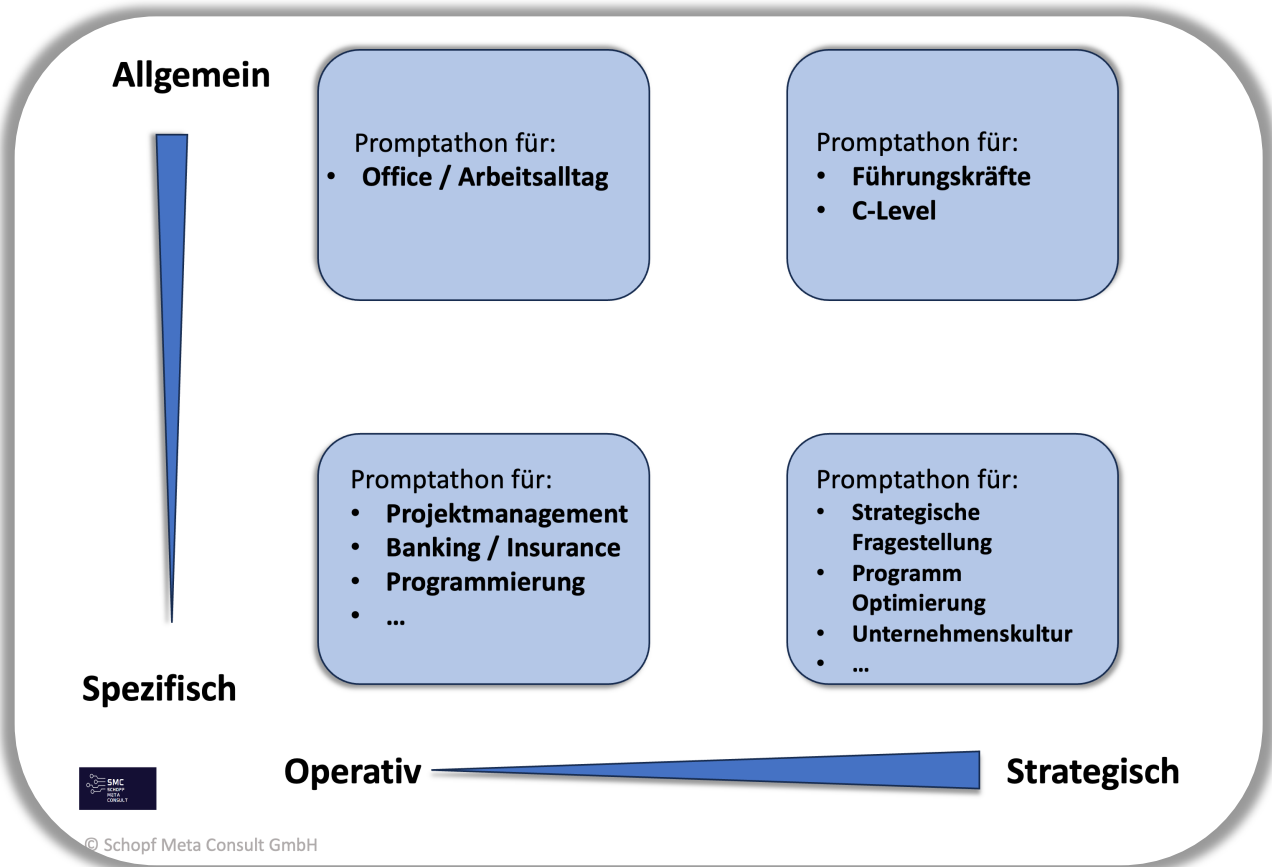
¹ eine weitergehende Erklärung ist nicht Teil dieses Dokuments, kann auf Anfrage jedoch erläutert werden

3) VIER FELDER – OPERATIV ↔ STRATEGISCH × ALLGEMEIN ↔ SPEZIFISCH

Promptathons lassen sich sehr gut **entlang zweier Achsen** strukturieren:

- **Operativ** (z. B. E-Mail-Entwürfe, Meetingnotizen, Reporting) ↔ **Strategisch** (z. B. Programm-Design, Operating-Model, Transformations-Roadmap)
- **Allgemein** (Office-Alltag) ↔ **Spezifisch** (Projektmanagement, Banking/Insurance, ...)

Der Kern dabei ist, dass Unternehmen durch **Spezifische Promptathons** Probleme aus dem eigenen Kontext/aus der eigenen Organisation adressieren können und somit für die Teilnehmer viel größere Relevanz haben, als generische KI-Trainings. Es lassen sich dabei Tracks zusammenstellen, die **Einsteiger** UND **Fortgeschrittene** fordern, in Abhängigkeit der Komplexität der Aufgabenstellung – dies ist sogar im selben Promptathon möglich.



Quadranten – Operativ/Strategisch × Allgemein/Spezifisch

3a) Strategische Promptathons – der größte, oft übersehene Hebel

Warum unterschätzt?

In vielen Unternehmen konzentrieren sich KI-Aktivitäten auf den **operativen Alltag** (E-Mails, Protokolle, Reporting). Das liefert schnelle Aha-Momente – **aber** Generative KI neigt zu „Halluzinationen“/Kreativität, die man operativ meist nicht will und die großen Effekte entstehen dort, wo **Führungsteams** ihre **Programme, Operating-Models und Roadmaps** mit Generativer KI **strukturieren, simulieren und schärfen**. Strategisches Prompting braucht **kein IT-Projekt** und **keine Investition in neue Plattformen**; es ist **Training und geführtes Arbeiten** mit vorhandenen Tools.

Die Praxis zeigt ein **Ungleichgewicht** – in Standard KI-Trainings dominiert „Alltags-KI“ und es fehlen Formate für **Programm-Management, Strategie-Arbeit und Kultur**. Genau dort setzt ein **Strategic Promptathon** an.



© Schopf Meta Consult GmbH

Ungleichgewicht bei der Nutzung von GenAI in Unternehmen

Was bringt strategisches Prompting – ganz konkret?

- **Weniger „teure Unschärfe“:** Führungskräfte-Meetings sind hochdotiert, Ergebnisse oft **vage** – die Ausarbeitung wandert nach unten, wird neu interpretiert und kostet Zeit. *Daumenregel (Beispiel):* 12 Personen × 150 €/h × 2 h × 30 % Präzisionsgewinn → 12×150 € = 1.800 €; 1.800 €×2 = 3.600 €; 3.600 €×0,3 = **1.080 €** pro Meeting an vermeidbarer Re-Arbeit & Folgezeit. Multipliziere das auf ein Quartal – der Hebel wird sichtbar.

- **Durchgestochenes, stimmiges Bild:** Mit KI als **Sparringspartner** erzeugt das Leadership-Team **konsistente Entwürfe** (Ziele, Hypothesen, Risiken, KPIs, Roadmap), inkl. kritischer Gegenfragen – **vor** der Delegation.
- **Stakeholder-Einbindung ohne Lähmung:** Iterativ werden **alle relevanten Perspektiven** verdichtet. Jede Stimme landet **strukturiert** im Dokument – das erhöht Akzeptanz *und* Geschwindigkeit.

KI in der Strategie? Eine Schach-Analogie

So wie Großmeister seit Jahren mit **überlegenen Schach-Computern** trainieren und dadurch den Großmeistern vor 50 Jahren deutlich überlegen sind, können Führungskräfte KI als **strategischen Sparringspartner** nutzen:

- **Simulation:** „Spiele drei Züge voraus“ – Varianten, Gegenzüge, Seiteneffekte.
- **Reflexion:** Post-Mortem nach Entscheidungen: Welche Alternativen? Wo lagen Biases?
- **Konzeptlernen:** Aus Analysen werden **Mental-Modelle**.
Pointe: Mensch entscheidet. KI macht die Entscheidung **besser vorbereitet** – nicht ersetzt.

4) WARUM DAS PROMPTATHON FORMAT FUNKTIONIERT

- **Überkommen von Anfangshürden – im Team, mit Coaches:** Häufig ist nicht klar, wie wichtig ausführlicher Kontext und iteratives Verbessern der Ergebnisse ist. Nutzer geben der KI zu wenig Informationen und brechen nach ersten Ergebnissen ab – im Promptathons bleibt man dran bis die „Challenge“ erfolgreich gelöst ist.
- **Multiplikatoren statt Einmal-Training:** Teilnehmende nehmen **fertige Prompts**, Vorgehensweisen und Akzeptanz in ihre Bereiche mit – das skaliert **Kultur & Kompetenz**. Daraus lässt sich auch ein Multiplikatoren/KI-Botschafterprogramm*² entwickeln.
- **Messbarer Nutzen in Tagen:** Erste **Prototypen** (Prompt-Vorlagen, Mini-Assistenten), ein **Backlog** priorisierter Use-Cases und ein **klarer Follow-up-Plan**.
- **People → Processes → Technology:** Der Mensch steht am Anfang; die Prozesse werden angepasst; **dann** fügen wir Tools ein. So überträgt sich der Nutzen in den Arbeitsalltag und Integriert sich passgenau in die Organisation.

² eine weitergehende Erklärung ist nicht Teil dieses Dokuments, kann auf Anfrage jedoch erläutert werden

5) SO FUNKTIONIEREN SPRINTS – 20 MINUTEN, KLAR UMRISSEN

Ein Promptathon arbeitet mit **fokussierten 20-Minuten-Sprints**. Jeder Sprint adressiert einen anderen Kompetenz-Baustein – und bietet **eine Basisaufgabe** (für Einsteiger) plus **Stretch-Ziel** (für Fortgeschrittene/Expert:innen).

Ein Beispiel:

1. **Sprint: Kontext & Problem schärfen**
ZIEL: Relevante Daten, Zielgruppe, Tonalität, „Done-Definition“.
STRETCH: Kontext als **strukturierte JSON-Briefingkarte** ablegen (wiederverwendbar in Copilot/ChatGPT).
2. **Sprint: Vorgehen strukturieren**
ZIEL: Prompt-Plan: Rollen, Zwischenschritte, Prüfkriterien.
STRETCH: Prompt-Chain (mehrstufig) mit **Self-Check** (z. B. „kritisiere deinen Entwurf nach Kriterium X“).
3. **Sprint: Erste Lösung & Qualitätssicherung**
ZIEL: Output erzeugen, gegen **Checkliste/Bewertungsraster** prüfen.
STRETCH: **Few-Shot-Beispiele** ergänzen; Output **A/B-testen** und dokumentieren.
4. **Sprint: Visualisierung & Storyline**
ZIEL: Ergebnis als 1-Pager/Visual zusammenfassen.
STRETCH: **Auto-Briefing** für das Management generieren (Executive Summary + Risiken + Nächste Schritte).
5. **Sprint: ROI/Impact**
ZIEL: **Zeit-/Kosten-Schätzung** (Baseline vs. mit KI).
STRETCH: Sensitivitätsanalyse; **Backlog** mit Aufwand/Nutzen-Score (Top-3 Quick Wins).

Standard-Tools: **Microsoft 365 Copilot** (Teams, Word, PowerPoint, Outlook) als Default; je nach Bedarf ChatGPT/andere Gen-KI, Whiteboards, und – falls vorhanden – **interne Daten** in einer sicheren Umgebung. Auf Anfrage und mit Vorlauf kann auch mit lokalen Modellen gearbeitet werden.

6) BEISPIEL-CHALLENGES (STARTER → PRO → EXPERT)

A) Office/Kommunikation (allgemein, operativ)

- **STARTER:** „Formuliere aus Stichpunkten eine E-Mail an Kundengruppe X; Ton: professionell, knapp.“
- **PRO:** „Erzeuge Meeting-Synopsis + To-do-Liste aus Transkript; kennzeichne Risiken & Blocker; 3 Varianten der Follow-up-Mail.“
- **EXPERT:** „Erstelle eine **adaptierbare Kommunikations-Taxonomie** (Tonfall, CTA, Stilregeln) als Prompt-Pack; implementiere Self-Check-Schritt.“

B) HR/Talent (allgemein → spezifisch, operativ/strategisch)

- **STARTER:** „Strukturiere Interviewleitfaden mit 8 Fragen für Rolle Y (Kompetenzmodell gegeben).“
- **PRO:** „Verdichte 30 Feedback-Statements zu 5 Themenclustern; generiere Entwicklungsziele (SMART).“
- **EXPERT:** „Entwirf **Guidelines für KI-gestützte Personalprozesse** (Bias-Checks, Vier-Augen-Prinzip, Audit-Trail) inkl. Prompt-Beispielen.“

C) Projektmanagement (spezifisch, operativ)

- **STARTER:** „Baue aus Aufgabenliste einen Sprint-Plan (Epics, Stories, Akzeptanzkriterien).“
- **PRO:** „Erstelle **Risiko-Register** mit Mitigation-Prompts (Triggerfragen + Maßnahmen).“
- **EXPERT:** „Simuliere Szenario A/B (Ressourcenknappheit vs. Lieferverzug) und **empfehle Re-Priorisierung** mit Begründung.“

D) Finance/Commercial (spezifisch, operativ/strategisch)

- **STARTER:** „Automatisiere die **Management-Summary** eines Monatsreports (Text aus Zahlen).“
- **PRO:** „Entwirf **Pricing-Hypothesen** aus historischen Sales-Daten + Konkurrenznotizen (synthetisch).“
- **EXPERT:** „Baue eine **ROI-Argumentation** für ein Automatisierungs-Vorhaben inkl. Sensitivität und Risikokatalog.“

E) Leadership/Programm (allgemein, strategisch)

- **STARTER:** „Skizziere **Wirkungslogik** eines Veränderungsprogramms (Ziele, Maßnahmen, KPIs).“
- **PRO:** „Formuliere **Operating-Model-Optionen** (Rollen, Governance, Guardrails) und vergleiche.“
- **EXPERT:** „Erarbeite eine **Transformations-Roadmap** (12–24 Monate) mit Meilensteinen, **Ambassador-Programm** und Kennzahlen – inklusive Prompt-Pack für Führungskräfte.“

Tipp: Jede Challenge enthält **Basisziel** und **Stretch-Ziel** – so bleiben Einsteiger produktiv, während Fortgeschrittene **an ihre Grenzen gehen** (im positiven Sinn).

7) DELIVERABLES – WAS BLEIBT NACH DEM TAG?

- **Prompt-Bibliothek** (geprüft, kommentiert, versioniert) für die interne Wiederverwendung.
 - **3–5 Mini-Prototypen** (z. B. Prompt-Templates, Copilot-Anweisungen) mit Qualitätskriterien.
 - **Priorisierter Use-Case-Backlog** inkl. Aufwand/Nutzen.
 - **Follow-up-Plan:** Von Prompts zu **KI-Assistenten**, hin zu ersten **agentischen Workflows** („Who-does-what“, Guardrails).
-

8) GOVERNANCE & STOLPERFALLEN (AUS DER PRAXIS)

- **Qualität = Prompt × Beispiele × Feedback:** **Few-Shot-Beispiele** und ein **Self-Check-Schritt** heben die Trefferquote signifikant.
 - **„Zu viel Output“ ist kein Fortschritt:** Promptathons zielen auf **präzise, testbare Artefakte** – nicht auf Masse.
 - **Datenschutz/Compliance:** Arbeiten Sie mit **freigegebenen Daten**; sensible Inhalte nur in entsprechend abgesicherten Umgebungen (z. B. M365-Tenant).
 - **Kontext schlägt Kreativität:** Ohne **konkreten Kontext** produziert Gen-KI „schöne Texte“ – aber keinen Nutzen. Deshalb zeigen wir die Relevanz von „Kontext-Engineering“ auf.
 - **Tool-Realität:** **Microsoft 365 Copilot** als Standard senkt Reibung (keine Tool-Einführung nötig). Ergänzend lassen sich ChatGPT & firmenspezifische Lösungen nutzen.
-

9) WIE MAN INTERN STARTET – OHNE REIBUNGSVERLUSTE

1. **Themen einsammeln:** reale Pain Points aus den entsprechenden Organisationsbereichen (bei SMC durch Interviews erfasst).
 2. **Priorisierung, je nach Organisationsbedarf:** aus der langen Liste an Möglichen werden die Anwendungsfälle / Challenges herausgefiltert, welche sich für einen Promptathon eignen. Es besteht die Möglichkeit alle Anwendungsfälle zu bewerten um ggf. auch Implementierungs-Projekte zu starten.
 3. **20-Minuten-Sprint-Drehbuch** schreiben (Basisziel + Stretch für jeden Sprint).
 4. **Copilot-First Setup:** M365 als Default, plus definierte Zusatztools; Guardrails klären.
 5. **Follow-up fixieren:** 2–3 Wochen nach dem Event: Was wird **produktisiert** (Assistenten)? Wer übernimmt? Timeline?
-

10) UND WENN ES STRATEGISCH WIRD ...

Operative Promptathons sind mittlerweile **marktüblich**. **Besonders wirksam** (und selten) sind **personalisierte Promptathons für Leitungsfunktionen** – dort steht **Strategisches Prompting** im Mittelpunkt: **PROGRAMM-DESIGN, OPERATING-MODEL, ROADMAP, KULTUR & GOVERNANCE**. Diese Variante **adressiert „dicke Bretter“**, definiert **den Weg zum Ziel gemeinsam mit KI**, nicht das Ziel selbst. (Praxis-belegt; u. a. bei Konzernen und im gehobenen Mittelstand.)

SMC bietet weiterhin auch ein proprietäres **SMC 8P-Zielbilder-Framework**³. Zielbilder sind wichtig, um Organisationen durch die aktuellen Turbulenzen zu führen, mit den 8P-Zielbildern wird dies greifbar für alle Stakeholder der Organisation die damit an einem Strang ziehen – effizient und konkret mit Generativer KI erstellt und umgesetzt.

11) SMC-REFERENZEN (AUSZUG)

Promptathon-Formate und daran anschließende Maßnahmen (KI-Assistenten, Ambassador-Programme) wurden u. a. **bei Siemens Healthineers/Mobility, Ecclesia** umgesetzt; **E.ON** arbeitet nach dem Promptathon mit definierten KI-Assistenten inkl. Change Management Programm; weitere Projekte im Mittelstand (z. B. VME, Moviatec (VNG), HAI...) – Details siehe Referenzliste.

12) SCHLUSSGEDANKE – UND WER UNTERSTÜTZEN KANN

Ein gut designer Promptathon ist **Training, Change und Umsetzung in einem**: Er erzeugt **sichtbare Ergebnisse** in Stunden, **multiplikative Wirkung** in Wochen – und ebnet den Weg zu **Assistenten** und **Workflows** in den Folgemonaten. Wer das Thema bei sich verankern will, startet klein, mischt die Quadranten bewusst und plant das Follow-up direkt mit.

Wenn Sie einen Partner möchten: **Schopf Meta Consult (SMC)** unterstützt bei der Konzeption und Durchführung – inklusive **personalisierter Promptathons für Leitungsfunktionen** (strategisch). Das Format ist praxiserprobt, u. a. in DAX-Umfeldern und im Mittelstand.

Anfragen auf Wunsch gern direkt an Dr. Peter Schopf adressieren. Ihr Kontakt:

Dr. Peter Schopf, Geschäftsführer SMC

Peter@Schopf-Meta-Consult

<https://www.linkedin.com/in/peter-schopf/>

³ eine weitergehende Erklärung ist nicht Teil dieses Dokuments, kann auf Anfrage jedoch erläutert werden